

Monatlicher Witterungsbericht

für Nordbayern

herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst, Wetteramt Nürnberg

Bezugspreis: DM 20.-- pro Jahr

Nachdruck, auch auszugsweise,
nur mit Genehmigung gestattet

85 Nürnberg,
Hochhaus am Plärrer
Telefon 61200/06

Jahrgang 1968

Monat F e b r u a r

Nummer 2

I. Allgemeiner Wetterablauf

1.-2.2. Westlage

Zum Monatsbeginn führte tiefer Luftdruck über der Nordsee und später über Skandinavien anfangs milde und am 2. etwas kühlere Meeresluft nach Süddeutschland. Die zugehörigen Störungsfronten waren in Nordbayern stark abgeschwächt, am 1. schien nach örtlichem Frühnebel sogar im größten Teil unseres Bereiches die Sonne 4 bis 7 Stunden. Am 2. kam es zu einzelnen Niederschlägen, die im Flachland meist als Regen niedergingen. In den nordbayerischen Wintersportgebieten lagen oberhalb 600 bis 700 m 15 bis 40 cm und in den Gipfellagen des Fichtelgebirges und Bay. Waldes 80 bis 180 cm Schnee. Die Temperaturen stiegen am 1. im allgemeinen auf 5 bis 10 Grad, am 2. auf 3 bis 7 Grad an. Nachts entstanden teilweise Fröste zwischen -1 und -5 Grad.

3.-4.2. Tief Westeuropa und Übergangstag

Nachfolgend verlagerte sich eine Tiefdruckzone von Westeuropa nach Deutschland. Innerhalb kühler maritimer Luftmassen traten am 3. nur unbedeutende Niederschläge auf, am 4. waren bis in die Niederungen herab gelegentliche Schneefälle zu verzeichnen. Mittags wurden anfangs 2 bis 6 Grad und am 4. Februar 1 bis 3 Grad gemessen. In den Nachtstunden bildete sich vor allem in Bodennähe leichter Frost aus.

5.-8.2. Südlage

Nunmehr wurde tiefer Luftdruck im Raume der Britischen Inseln wettersteuernd, welcher anfangs kältere und später mildere ozeanische Luftmassen nach Mitteleuropa verfrachtete. Randstörungen gaben am 6. zu zeitweiligen Regen- und Schneefällen Anlaß. Am 5. und 7. ließ sich die Sonne jeweils an 3 bis 7 Stunden blicken. Die Tageserwärmung erreichte 1 bis 5 Grad, am 7. Februar meist 5 bis 9 Grad. Nachts fand eine Abkühlung auf -1 bis -7 Grad statt.

9.-12.2. Hoch Nordmeer Fennoskandien und Übergangstag

Tiefer Luftdruck südwestlich der Britischen Inseln setzte anschließend in Nordbayern die maritime Luftzufuhr fort, wobei etwas kühlere Meeresluft bei uns einfloß. Am 9. kam es gelegentlich zu Regen und Schnee, am 10. zeitweise zu Regenfällen. Die Sonne schien am 12. an 3 bis 7 Stunden. Mittags wurden 1 bis 5 Grad abgelesen. Nachts waren Fröste zwischen Null und -3 Grad und vom 11./12. Fröste zwischen -2 und -7 Grad zu verzeichnen.

13.-15.2. Südwestlage und Übergangslage

Das über dem Südostatlantik vorhandene Tief wurde bis zum 15. allmählich aufgefüllt. Es gelangten vom 13. bis 15. recht milde Luftmassen aus Südwesten nach Bayern. Gleichzeitig setzte sich von Norden her durch ein über Finnland gelegenes Tiefdruckgebiet Kaltluft nach Norddeutschland in Bewegung. Aufgleitvorgänge gaben in Nordbayern zu täglichen Regenfällen Anlaß, die ab 14. Mittag an Ergiebigkeit zunahmen und vom 13. bis 16. früh insgesamt 7 bis 16 mm erbrachten. Da die Nullgradgrenze bis etwa 1000 m anstieg, gingen nur in den höheren Lagen des Fichtelgebirges und Bay. Waldes Schneefällenieder. Die Tageserwärmung betrug vom 13. bis 15. Februar 3 bis 9 Grad, so daß die langjährigen Tagesmitteltemperaturen um 5 bis 6 Grad überschritten wurden.

16.-19.2. Nordlage

Zwischen einer von den Britischen Inseln bis nach Grönland reichenden Hochdruckzone und tiefem Luftdruck über Nordskandinavien floß ab 16. polare Kaltluft aus Nordwest bis Nord in Bayern ein. Bis zum 18. überquerten dann einzelne Störungsfelder unseren Bereich. Diese gaben vom 16. bis 18. zu gelegentlichen Schneefällen Anlaß, die jedoch im Flachland nur gebietsweise eine dünne Schneedecke verursachten. Am 19. schien die Sonne vielerorts 3 bis 5 Stunden. Das Quecksilber zeigte vom 16. bis 19. Höchstwerte zwischen -2 und +4 Grad an. Nachts waren bis 20. früh vielfach Fröste zwischen -3 und -9 Grad zu beobachten.

20.-23.2. Übergangslage und Nordostlage

Im weiteren Verlauf wurde ein Tief westlich der Biskaya zum Steuerungszentrum. Im Grenzbereich zwischen der nach Norden zurückweichenden Kaltluft und der von Südwesten herangeführten milderen Meeresluft kam es am 20. zu verbreiteten Niederschlägen, welche überwiegend als Schnee und in Mittelfranken vielfach als Regen niedergingen. Sie brachten mit Ausnahme Mittelfrankens eine 3 bis 8 cm hohe Schneedecke zustande. Mit dem fortschreitenden Durchsetzen der milden Luft (Höchsttemperaturen am 22. und 23. Februar meist 4 bis 10 Grad) gingen die zeitweiligen Niederschläge am 22. und 23. bis in die Mittelgebirgslagen als Regen nieder. Sie brachten dadurch im Flachland die Schneedecke bis zum 22. Abend im allgemeinen wieder zum Abtauen.

24.-28.2. Hoch Fennoskandien und Hoch Britische Inseln

Eine Hochdruckzone, welche am 24. und 25. von England bis zum Baltikum reichte, leitete in Nordbayern in der Nacht vom 24./25. die Zufuhr kalter Festlandsluft aus Osten ein. Der Luftmassenwechsel verursachte vom 24./25. und am 25. verbreitete und ergiebige Schneefälle. Sie brachten im Flachland eine zwischen 2 und 15 cm hohe Neuschneedecke zustande. Diese blieb dann im allgemeinen bis zum Abend des 27. und nur gebietsweise bis zum Monatsende erhalten. In den nordbayerischen Wintersportgebieten waren oberhalb 700 m gute Sportmöglichkeiten vorhanden. Der Schwerpunkt des Hochs verlagerte sich dann zu den Britischen Inseln und ab 28. zur Nordsee. Bei anhaltender Zufuhr kontinentaler Kaltluft herrschte unter seinem Einfluß heiteres Wetter, so daß vom 26. bis 28. an je 4 bis 9 Stunden die Sonne schien. Die Tagestemperaturen stiegen in den Niederungen am 24., 27. und 28. auf Null bis +5 Grad an. Am 25. und 26. wurden nur -3 bis +1 Grad erreicht. Nachts bildeten sich infolge starker Ausstrahlung vom 25./26., 27./28. und 28./29. meist Fröste zwischen -4 und -11 Grad, vom 26./27. zwischen -7 und -14 Grad (in Bodennähe bis -17 Grad) aus. Die Tagesmitteltemperaturen waren vom 25. bis 29. gegenüber der Norm um 3 bis 5 Grad zu niedrig.

29.2. Hoch Mitteleuropa

Zum Monatsende herrschte im Bereiche des von der Nordsee zur Ostsee wandernden Hochs vielfach neblig-trübes Wetter mit Höchstwerten zwischen -2 und +2 Grad.

II. Die Witterungswerte des Februar 1968 im Vergleich zu den langjährigen Durchschnittswerten

Der Februar 1968 war durchweg zu warm und zu sonnenscheinarm. Die Niederschlags-ergiebigkeit war vielenorts normal, sonst aber teils viel zu gering, teils viel zu groß.

Im Flachland lagen die Monatsmittel der Temperatur und auch ihre positiven Abweichungen zwischen knapp 1 und 2 Grad. Das Bergland war bei Temperaturen zwischen Null und -2 Grad um 0 bis 1 Grad zu warm. Das nördliche Franken und die Oberpfalz hatten mit knapp 1 Grad die tiefsten und das westliche Unterfranken mit etwa 2 Grad die höchsten Monatsmittel. Die höchsten Tagestemperaturen von 4 bis 8 Grad im Bergland und 8 bis 11 Grad im Flachland traten besonders am 7. und 22. auf. Regensburg, Schweinfurt und Bamberg waren mit 10.8, 10.7 und 10.6 Grad die wärmsten Orte. Bayreuth meldete für die Nacht zum 27. mit 14.5 Grad Frost die tiefste Nachttemperatur.

Nürnberg war mit einem Monatsmittel von 1.4 Grad um 1.7 Grad zu warm. Am 1. und 22. wurden die höchste Tagestemperatur mit 10.1 Grad und am 27. früh die tiefste mit -10.0 Grad gemessen. Die bisher in Nürnberg gemessenen Extreme (19.3 am 29.2.1960 und -28.4 am 10.2.56) halten zu ihnen noch beträchtlichen Abstand. 4 Tage des Monats waren viel zu kalt, 5 leicht zu kalt; 8 Tage hatten normale Mittel; je 6 Tage zeigten eine leichte bzw. viel zu hohe positive Abweichung. Mit 20 Frosttagen wurde das Mittel (19.4) gut eingehalten; aber statt der 5 möglichen Eistage trat nur ein solcher auf.

Merkliche Niederschlagsüberschüsse erhielten große Teile Unterfrankens (Schweinfurt 59 mm = 203 %, Kahl 72 mm = 180 %). Trockenräume gab es vor allem im Fichtelgebirge und Frankenwald; der Fichtelberg hatte mit 48 mm = 57 % das größte Defizit. Das hohe Bewölkungsmittel von 7-9/10 geht parallel mit der Sonnenscheindauer, die nur in Bamberg mit 63 Std. = 99 % bei der Norm liegt. Das etwa 50 km entfernte Bayreuth erreichte mit 45 Std. = 61 % die größte negative Abweichung. Nürnberg hatte 66 Stunden Sonnenschein oder 82 % des Mittelwertes. Die Niederschlagshöhe von 48 mm liegt 55 % über dem Mittel. Damit erhöhte sich der Niederschlagsüberschuß seit Jahresbeginn um 17 auf 52 mm. Die Übersicht über die Niederschlagshäufigkeit läßt diesen neuerlichen Überschuß nicht eindeutig erkennen:

Es fielen:	0.1 mm und mehr	an 20 Tagen	(im Mittel 14.6 Tage),
	1.0 mm " "	an 12 Tagen	(im Mittel 9.7 Tage),
	2.5 mm " "	an 6 Tagen	(im Mittel 5.8 Tage),
	10.0 mm " "	an 0 Tagen	(im Mittel 0.9 Tage).

III. Die Auswirkung der Februarwitterung auf die Landwirtschaft

Die seit 14. Januar herrschende überwiegend milde Witterung fand im Februar ihre Fortsetzung. Sie dauerte mit zwei kurzen Unterbrechungen bis zum 24. Februar und bewirkte bei häufigen Temperaturen zwischen 5 und 10 Grad vielfach eine leichte Anregung der Vegetationsentwicklung. Bei dem im Flachland meist frostfreien Erdreich konnten auch einige Feldarbeiten erledigt werden.

Die Wintersaaten wiesen am Monatsende einen vorherrschend zufriedenstellenden bis guten Entwicklungsstand auf. Besonders bei Roggen und bei der Gerste wurde eine gute Bestockung beobachtet. Beim Weizen, der teilweise ziemlich spät ausgesät worden war, zeigten sich nicht selten lückige und zurückgebliebene Bestände.

An Feldarbeiten konnten meist nur auf leichteren Böden Düngerausbringen und Pflügen durchgeführt werden, da schwere Böden zu naß waren.

Hackfruchtmieten wurden nur in geringem Umfange geöffnet. Dabei wurde meist ein recht gut erhaltenes Mietengut angetroffen.

In den Obstkulturen wurde die Baumpflege fortgesetzt. In den tieferen Lagen und im Flachland setzte vielfach der Saftstrom in den Bäumen ein.

Die Wetterschäden blieben im allgemeinen unbedeutend. Lediglich im Altmühl-, Rezat- und Wörnitztal traten stellenweise leichte Überschwemmungsschäden auf. In höheren Lagen gab es in den Wäldern da und dort einige Schneebruchschäden.

Die Durchfeuchtung des Erdbodens erreichte bis Monatsende großenteils einen hohen Grad, da die Bodengefrorenis meist unbedeutend war oder ganz fehlte und somit sowohl das Schneeschmelzwasser wie auch die gefallenen Regenmengen vom Erdreich weitgehend aufgenommen werden konnten.

Die relativ milde Witterung bewirkte in der zweiten Monatsdekade verbreitet den Beginn des Haselstäubens und den Blühbeginn des Schneeglöckchens.

IV. Bodenklima

1) Erdbodentemperaturen

Der übernormale Ablauf der Lufttemperatur wirkte sich dahin aus, daß im Boden bereits vorhandene positive Temperaturabweichungen unter geringer Erhöhung erhalten blieben und auch das Erdreich in 1 m Tiefe davon erfaßt wurde.

Temperaturen im Erdreich

Tiefe in cm	<u>Weißenburg</u>				<u>Weiden</u>			
	1.	11.	21.	29.	1.	11.	21.	29. Februar
5	0.8	1.7	2.1	-0.6	-0.2	1.4	-0.3	-0.1
10	0.7	1.8	1.7	-0.2	0.0	1.5	-0.2	0.2
20	0.7	1.9	1.3	0.4	0.3	1.6	0.4	0.5
50	1.6	2.3	1.9	1.9	1.3	1.9	1.5	1.4
100	2.6	3.1	3.2	3.3	2.5	2.6	2.8	2.6

2) Bodenfeuchte

In allen Schichten war eine ziemlich einheitliche normale Durchfeuchtung anzufinden.

Bodenfeuchte in Gewichtsprozenten

Tiefe in cm	<u>Weißenburg</u>				<u>Bamberg</u>			
	6.	13.	20.	27.	6.	13.	20.*	27.*Februar
0-10	22	22	27	28	28	27		
10-20	22	21	21	22	26	26		
20-30	21	21	22	20	22	24		
30-40	21	19	21	19	19	20		
40-50	20	22	17	19	17	22		
50-60	23	23	18	22	15	19		

* wegen Frostes ausgefallen

Solarimeter-Meßergebnisse

F e b r u a r 1 9 6 8

in cal.cm⁻².d⁻¹ in Würzburg

134	125	109	80	168	48	163	78	69	60	Dekadensumme	1034
85	172	110	43	64	152	185	178	114	61	Dekadensumme	1164
76	135	118	32	79	292	319	266	118		Dekadensumme	1435
<hr/>											
										Monatssumme	3633
										Monatssmittel	125.3
=====											

Abgeschlossen, Nürnberg den 11. März 1968

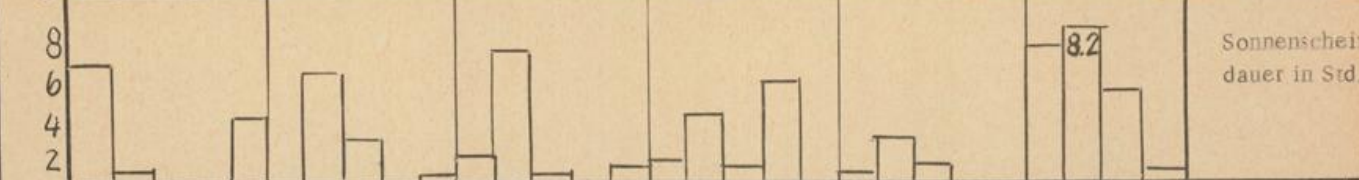
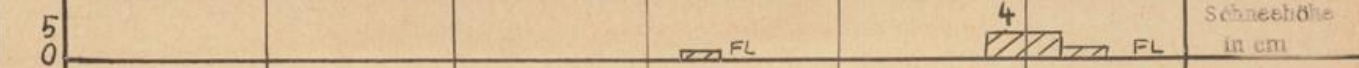
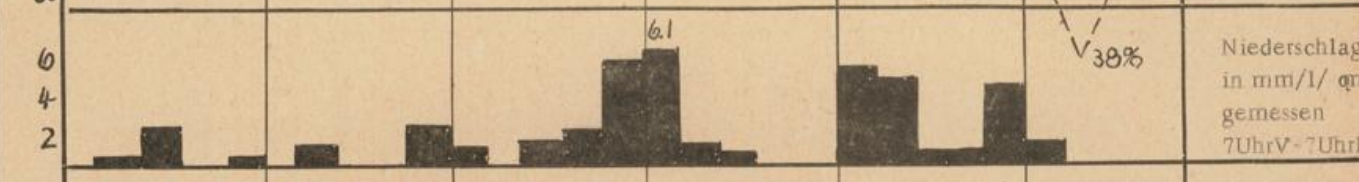
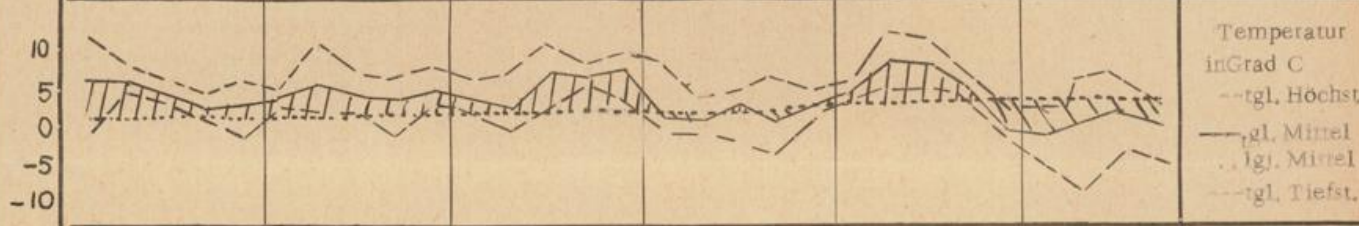
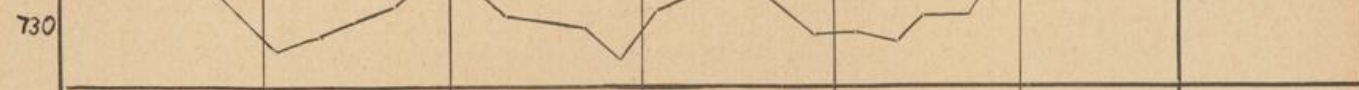
1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. Februar 1968

W-Lage anticykl. TrogW-Eu Überg.tag S-La. antic S-Lage zyklonal HochN-Mr zyklonal fetsrand w. v. antiz S-La antiz SWR zykl Überg.tag Überg.tag NW-L. zyk Nw-Lage antizyklo Überg.La Überg.tag SW-Lage NE-Lage Hoch Eanobssa Hoch Brit. Insel Hoch Mittelrand

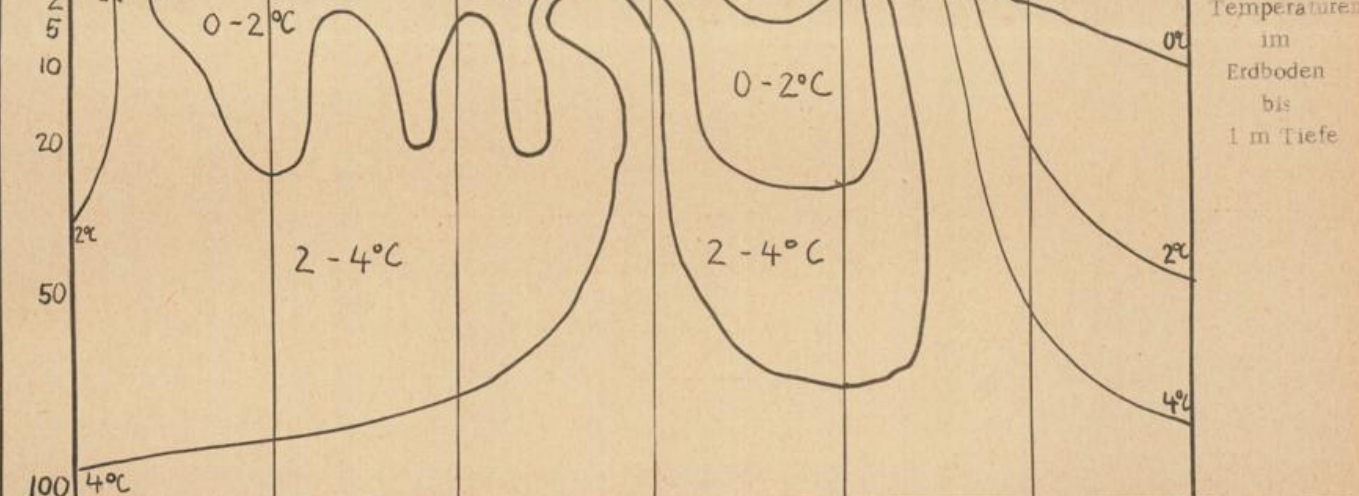
Fronten

Luftmassen

Wind 14 Uhr



Witterung 0-12 12-22



Zeichenerklärung: --- Übergang in Warmfront Kaltfront Warmfront i. d. Höhe Kaltfront in d. Höhe Okklusion Konvergenz

○ wolkenlos • Regen
 ☉ heiter ▽ Schauer
 ◐ 1/2bedeckt ≡ Nebel
 ☁ stark bewölkt * Schnee
 ● bedeckt ☉ Nieseln
 ☉ Gewitter

Wind-Richtung
 5kmh 10kmh
 zu warm zu kalt

Lufttemperatur (Grad Celsius)

Februar

1968

| Ort | Höhe (m NN) | Mittel | Abweichung vom Normal | Höchste | am: | | Tiefste | am: | | Tiefste am Erdboden | am: | | Bewölkungsmittel (Zehntel) | Summe in Stunden | in % des Normal | Summe in mm | in % des Normal | Höchste | mit Niederschl | | | Schneefall | Schneedecke | Nebel | heitere | trübe | Frosttage | Eistage | Gewitter |
|------------------|-------------|--------|-----------------------|---------|--------|---------------|-------------|-----|-----|---------------------|------|-----|----------------------------|------------------|-----------------|-------------|-----------------|---------|----------------|-----|---------------|------------|-------------|-------|---------|-------|-----------|---------|----------|
| | | | | | am: | am: | | am: | am: | | am: | am: | | | | | | | am: | am: | Zahl der Tage | | | | | | | | |
| Pladungen | 415 | -0.7 | +0.4 | 5.8 | 28. | -12.026. | -12.526. | 7.7 | 68 | 92 | 19.5 | 23. | 14 | 12 | 1 | 11 | 11 | 9 | 0 | 17 | 11 | 9 | 0 | 17 | 11 | 19 | 24 | 4 | 0 |
| Langenleiten | 520 | -0.1 | +0.9 | 5.5 | 13. | -7.626. | -10.027. | 8.1 | 71 | 100 | 13.2 | 22. | 20 | 15 | 1 | 15 | 10 | 10 | 0 | 15 | 10 | 10 | 0 | 15 | 10 | 18 | 24 | 4 | 0 |
| Kissingen | 216 | 0.9 | +0.9 | 8.6 | 13. | -11.627. | -15.326. | 7.7 | 74 | 161 | 11.6 | 23. | 21 | 13 | 2 | 12 | 8 | 5 | 2 | 17 | 19 | 2 | 0 | 17 | 19 | 19 | 2 | 0 | 0 |
| Kahl | 110 | 2.2 | +0.9 | 10.2 | 7./22. | -10.127. | -12.326. | 7.4 | 72 | 180 | 13.3 | 25. | 18 | 14 | 1 | 5 | 0 | 3 | 2 | 13 | 16 | 1 | 0 | 13 | 16 | 1 | 0 | 0 | 0 |
| Frammersbach | 242 | 0.5 | | 8.8 | 7. | -12.827. | -15.027. | 7.9 | 76 | 115 | 12.8 | 23. | 19 | 16 | 3 | 11 | 12 | 11 | 1 | 18 | 20 | 2 | 0 | 18 | 20 | 20 | 2 | 0 | 0 |
| Würzburg-Stein | 259 | 1.5 | +1.0 | 10.2 | 22. | -9.027. | -9.927. | 7.6 | 61 | 180 | 10.8 | 21. | 19 | 13 | 2 | 10 | 8 | 6 | 1 | 13 | 18 | 1 | 0 | 13 | 18 | 18 | 1 | 0 | 0 |
| Schweinfurt | 240 | 1.3 | +0.9 | 10.7 | 22. | -11.227. | -12.527. | 7.5 | 59 | 203 | 10.4 | 22. | 20 | 10 | 1 | 11 | 7 | 3 | 3 | 16 | 18 | 1 | 0 | 16 | 18 | 18 | 1 | 0 | 0 |
| Bamberg | 239 | 1.2 | +1.4 | 10.6 | 22. | -9.927. | -12.627. | 7.6 | 63 | 399 | 6.4 | 22. | 20 | 12 | 0 | 9 | 7 | 0 | 1 | 17 | 21 | 1 | 0 | 17 | 21 | 21 | 1 | 0 | 0 |
| Göbura | 337 | 0.5 | +1.1 | 7.8 | 22. | -14.227. | -17.326/27. | 7.7 | 58 | 76 | 7.9 | 22. | 20 | 13 | 0 | 14 | 12 | 4 | 1 | 17 | 19 | 2 | 0 | 17 | 19 | 19 | 2 | 0 | 0 |
| Wickendorf | 550 | -1.7 | +0.9 | 5.5 | 8. | -12.618. | -16.327. | 7.9 | 54 | 72 | 11.4 | 22. | 18 | 14 | 1 | 12 | 27 | 8 | 0 | 17 | 24 | 7 | 0 | 17 | 24 | 24 | 7 | 0 | 0 |
| Hof-Hohensaas | 567 | -1.6 | +0.9 | 5.8 | 7. | -10.626. | -13.018. | 8.3 | 39 | 93 | 7.1 | 25. | 19 | 10 | 0 | 17 | 28 | 13 | 0 | 19 | 24 | 9 | 0 | 19 | 24 | 24 | 9 | 0 | 0 |
| Oelschnitz | 553 | -1.7 | +0.5 | 7.6 | 7. | -13.418. | -16.518. | 8.1 | 55 | 78 | 10.9 | 25. | 21 | 12 | 1 | 17 | 29 | 11 | 0 | 17 | 24 | 6 | 0 | 17 | 24 | 24 | 6 | 0 | 0 |
| Fichtelberg | 720 | -2.3 | +0.2 | 4.0 | 7. | -9.819. | -14.327. | 7.5 | 48 | 57 | 12.5 | 22. | 13 | 11 | 2 | 12 | 29 | 12 | 2 | 18 | 27 | 16 | 0 | 18 | 27 | 27 | 16 | 0 | 0 |
| Bayreuth | 330 | 0.8 | +1.7 | 9.0 | 1. | -14.527. | -16.227. | 7.9 | 45 | 61 | 7.5 | 22. | 18 | 9 | 0 | 8 | 5 | 0 | 0 | 15 | 18 | 2 | 0 | 15 | 18 | 18 | 2 | 0 | 0 |
| Nbg.-Buchenbühl | 335 | 1.4 | +1.7 | 10.1 | 1./22. | -10.027. | -12.027. | 7.5 | 48 | 155 | 6.7 | 16. | 20 | 12 | 0 | 10 | 8 | 3 | 1 | 18 | 20 | 1 | 0 | 18 | 20 | 20 | 1 | 0 | 0 |
| Neustadt/Aisch | 295 | 1.0 | +1.3 | 10.1 | 22. | -10.127. | -11.327. | 7.8 | 48 | 137 | 7.9 | 21. | 19 | 10 | 0 | 9 | 8 | 5 | 1 | 13 | 20 | 3 | 0 | 13 | 20 | 20 | 3 | 0 | 0 |
| Rothenburg o. T. | 425 | 0.9 | +1.4 | 9.5 | 22. | -8.027. | -10.327. | 7.6 | 48 | 133 | 7.1 | 22. | 18 | 11 | 0 | 9 | 9 | 6 | 1 | 15 | 23 | 4 | 0 | 15 | 23 | 23 | 4 | 0 | 0 |
| Ansbach | 413 | 1.0 | +1.4 | 9.8 | 1. | -7.427. | -8.927. | 7.5 | 42 | 120 | 10.5 | 21. | 18 | 9 | 1 | 8 | 5 | 2 | 1 | 16 | 20 | 3 | 0 | 16 | 20 | 20 | 3 | 0 | 0 |
| Weihenburg | 422 | 1.6 | +1.6 | 9.3 | 23. | -8.019. | -10.219. | 7.6 | 32 | 107 | 7.3 | 15. | 16 | 8 | 0 | 8 | 6 | 1 | 2 | 17 | 19 | 2 | 1 | 17 | 19 | 19 | 2 | 1 | 0 |
| Eichstätt | 397 | 1.0 | | 9.5 | 23. | -7.519. | -7.827. | 7.8 | 37 | 98 | 8.2 | 21. | 8 | 8 | 0 | 2 | 0 | 10 | 2 | 19 | 18 | 1 | 0 | 19 | 18 | 18 | 1 | 0 | 0 |
| Regensburg | 376 | 0.6 | +1.9 | 10.8 | 23. | -6.827. | -8.919. | 8.3 | 32 | 103 | 8.0 | 21. | 17 | 8 | 0 | 9 | 7 | 16 | 1 | 19 | 19 | 0 | 0 | 19 | 19 | 19 | 0 | 0 | 0 |
| Parsberg | 525 | -0.4 | +1.1 | 8.2 | 23. | -9.327. | -10.527. | 7.1 | 45 | 107 | 13.5 | 21. | 14 | 11 | 1 | 9 | 5 | 12 | 3 | 14 | 21 | 7 | 0 | 14 | 21 | 21 | 7 | 0 | 0 |
| Amberg-Stadt | 406 | 0.6 | +1.5 | 9.0 | 13. | -9.027. | -10.527. | 8.6 | 43 | 116 | 7.9 | 25. | 18 | 11 | 0 | 9 | 8 | 4 | 1 | 21 | 20 | 3 | 0 | 21 | 20 | 20 | 3 | 0 | 0 |
| Weiden | 438 | -0.1 | +1.2 | 6.9 | 7. | -12.227. | -16.527. | 8.0 | 40 | 105 | 7.8 | 25. | 17 | 8 | 0 | 12 | 17 | 6 | 1 | 15 | 21 | 5 | 0 | 15 | 21 | 21 | 5 | 0 | 0 |
| Altglashütte | 750 | -1.8 | +1.0 | 4.5 | 7. | -8.119/26/27. | -13.327. | 7.2 | 57 | 104 | 16.4 | 15. | 16 | 10 | 1 | 12 | 29 | 5 | 1 | 14 | 25 | 14 | 0 | 14 | 25 | 25 | 14 | 0 | 0 |
| Oberviechtach | 510 | -0.5 | +1.4 | 7.1 | 23. | -8.827. | -10.327. | 7.2 | 41 | 86 | 8.5 | 15. | 14 | 11 | 0 | 9 | 10 | 8 | 2 | 14 | 24 | 6 | 0 | 14 | 24 | 24 | 6 | 0 | 0 |